



Fotos: Anst/Schick, Momenz/Grub

Widerwilliger Abzug aus der Lobau hat begonnen – Naturschützer haben bis Donnerstag dafür Zeit

Umweltschützer ziehen ab ● Bagger rollen aber schon heute zu Probebohrungen an

Weihnachtsfriede in der Lobau!

Seit Montag punkt 10 Uhr ist der Abzug der Umweltschützer aus der Lobau fix. Wie berichtet, hatte es zuvor eine unter den rund 30 Besetzern heiß diskutierte Einigung mit der Stadt Wien gegeben. Die ASFINAG will jetzt nicht mehr warten – schon heute beginnen Probebohrungen! Den Weihnachtsfrieden trübt das freilich nicht.

Wieder und wieder hatten die Idealisten von GLOBAL 2000 und Greenpeace sowie diverser Bürgerinitiativen versucht, den „Geist von Hainburg“ zu beschwören. Doch die Besetzung der Au wollte nicht so richtig in

VON MARK PERRY

Schwung kommen. „Vielleicht auch, weil Kälte und Schnee fehlten. Und auch, weil das Anliegen so schwer zu transportieren war. Es ist halt nicht um die Abholzung, sondern um die Transilawine durch den Bau der Lobau-Autobahn gegangen“, sagt eine Ausschützerin, die Montagmittag nur widerwillig abziehen wollte. Die ASFINAG hatte sie und ihre Mitstreiter wochenlang mit Engelsgeduld gewähren lassen.

lokales@kronenzeitung.at

Zwei Stunden zuvor war der Exodus aus der Lobau rechtlich besiegelt. „Wir haben immerhin mehrere Wochen dort ausgeharrt und einiges erreicht. Zumindest ein Um- und Nachdenken“, beilte sich GLOBAL-2000-Verkehrsexpertin Karin Kuna bei einer eilig einberufenen Pressekonferenz im Büro von Wiens Baudirektor Gerhard Weber zu bemerken. Und Greenpeace-Aktivist Mathias Schickhofer: „Wir sind NICHT vor dieser Klagsandrohung gewichen.“

Tatsächlich scheint der von Anwalt Dr. Heinrich Vana ausgehandelte Weihnachtsfriede, er wurde von allen Bürgerinitiativen unterschrieben, ein Stillhalte-Kompromiss zu sein, mit dem vorläufig alle leben können. Er sieht, wie berichtet, eine „völlige Neubewertung der Verkehrspolitik in der

Ostregion vor“. Im Frühjahr sollen sich alle an einem „grünen“ Tisch finden. Auch Vertreter des Landes Niederösterreichs und des Verkehrsministeriums. In der Sache freilich bleiben die Kontrahenten unerbittlich hart. Für ein Shakehands reichte es nicht. ASFINAG-Bereichsleiter Alois Schedl: „Jetzt

werden Probebohrungen durchgeführt. 2009 könnte Baubeginn sein.“ Mathias Schickhofer, der auch eine Aktion gegen die geplante Nordautobahn in den Raum stellte: „Wir werden ernsthaft und in Ruhe verhandeln. Das dürfen aber keine Alibihandlungen sein. Sonst sind wir irgendwann wieder unten in der Lobau.“



Schickhofer, Anwalt und Baudirektor Weber: „Kompromiss!“